

Antrag zur UV-Sitzung
am 21.10.2022



Plurale Lehre an der Universität Wien!

Im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zeichnen sich die Sozial- und Geisteswissenschaften besonders durch ihre vielfältigen und teils höchst unterschiedlichen Ansichten aus. Wie die meisten sozialwissenschaftlichen Disziplinen zeichnet sich auch die Volkswirtschaftslehre durch teils höchst unterschiedliche Ansichten aus. Aus diesem Grund befindet sich die Disziplin im ständigen Spannungszentrum unterschiedlicher Auslegungen. Leider ist im Bachelorstudium Volkswirtschaft an der Uni Wien dieses breite Spektrum an Ansichten nicht gegeben. Stattdessen werden längst überholte Modelle und nicht das volle Spektrum der Disziplin gelehrt.

Der Aufbau des VWL-Studiums widerspricht dem Ziel der Universität, Studierenden eine möglichst vielschichtige Bildung zu garantieren sowie kritisches Denken zu fördern. Als Vorbild gilt die Wirtschaftsuniversität Wien, die größte Wirtschaftshochschule Europas, an welcher Kurse in heterodoxer Ökonomie bis vor kurzem noch angeboten wurden. Deswegen erwarten wir von der Universität Wien progressives Denken und Handeln in Bezug auf die Lehre der Volkswirtschaft.

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH-Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Universität Wien in Kooperation mit der StV Volkswirtschaftslehre dafür ein, dass im Bachelor Volkswirtschaft mindestens eine Pflichtlehrveranstaltung, die den Studierenden einen umfassenden Überblick über die zahlreichen heterodoxen wirtschaftswissenschaftlichen Ansätze bietet, angeboten wird.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Lehrveranstaltung sich mit den Kritiken und den Schwächen der neoklassischen & neoliberalen Theorie auf allen Ebenen auseinandersetzt. (z.B. Kritik des neoklassischen Verhaltensmodells, des neoklassischen Modells des gleichgewichtigen Marktes, etc...)